



Newsflash

Informationsmagazin des Einsatzverbandes Boden



KDT INF BAT 70

«Ich wollte es zehnmal besser machen»

Silvio Ludin ist Motorfahrer – und «Hamburger», also WK-Erstling. Während seines WEF-Einsatzes sammelte er für seinen Bataillonskommandanten Oberstlt i Gst Romeo Fritz kritische Fragen.

Motf Ludin: Sind Sie mit der Leistung des Bataillons im WEF-Einsatz zufrieden?

Oberstlt i Gst Fritz: Ja, im Grossen und Ganzen bin ich das. Aber ich bin mir gewisser Probleme, die es gab, bewusst. Zu viele Leute haben auf den Objekten dreingeredet, und es war oft unklar, was bei der Härtung genau verlangt war.

Ludin: Macht es Sinn, dass jedes Jahr ein anderes Bataillon kommt und sich ganz neu einarbeiten muss? «Oben» sind ja auch nicht immer neue Leute im Einsatz.

Fritz: Der Erfahrungswert eines Einsatzes ist enorm. Deshalb sollten möglichst viele Bataillone echte Einsätze machen. Allerdings wäre es von Vorteil, wenn ein Bataillon den Einsatz zumindest zwei Mal leisten würde.

Ludin: Der Armee-Einsatz ist ja nicht gratis. Wie sieht es mit der Kostenaufteilung beim WEF aus? Wer zahlt was?

Fritz: Der genaue Verteilschlüssel ist mir nicht bekannt. Beim WEF handelt es sich um einen zivilen, privaten Anlass. Seine Bedeutung rechtfertigt den Aufwand. Die zivilen Behörden haben entschieden, die Armee als Unterstützung einzusetzen. Leider gibt es aber keine Vollkostenrechnung für Armee-Einsätze.

Ludin: Ein persönliche Frage: Haben Sie freiwillig weitergemacht oder wurden Sie gezwungen?

Fritz: Ich hatte in meiner RS einen Korporal, der unfähig und inkompetent war und darü-



Motf Silvio Ludin und Oberstlt i Gst Romeo Fritz im Gespräch. aw.

ber hinaus die Leute schikanierte. Damals habe ich mir geschworen, es zehnmal besser zu machen.

Aber jetzt möchte ich Ihnen noch ein paar Fragen stellen. Sie sind ja in der Log Kp eingeteilt. Was ist für Sie der Hauptunterschied zwischen WK und RS?

Ludin: Hier im WK wird mehr zielbezogen gearbeitet. Wir wissen hier, was wir zu tun haben und warum wir es machen. Es wird nicht einfach etwas gemacht, nur damit es gemacht wird.

Fritz: Gefällt es Ihnen persönlich und fühlen Sie sich in der Kp wohl? Oder anders gefragt: Wurden Sie als «Hamburger» gut aufgenommen?

Ludin: Ich kann mich nicht beklagen. Jedenfalls habe ich nicht den Eindruck, dass ältere Motorfahrer bevorzugt würden. Wir machen alle die gleiche Arbeit.

Fritz: Sie fahren ja Lastwagen. Wie steht es mit der Sicherheit? Wird da genügend getan?

Ludin: Da könnte man viel verbessern. Die Bereifung ist alt und nicht an die Strassen angepasst. Ausserdem habe ich in den AMP gesehen, dass da neuere Last-

wagen herumstehen, wir aber die alten fassen müssen. Der Iveco hat beispielweise eine Laderampe. Beim Saurer 6DM oder 10DM hingegen brauchen wir einen Gabelstapler zum Beladen und Entladen. Fritz: Diese Probleme sind mir bekannt. Die Armee hat den Fokus in den letzten Jahren wegen der grossen Fortschritte in der modernen Technologie vor allem auf die Beschaffung digitaler Informationssysteme gelegt – Lastwagen hatten deswegen nur geringe Priorität.

Wenn jetzt nun Sie der Chef wären und auf meiner Position, was würden Sie als erstes ändern?

Ludin: Ich würde schauen, dass die Leute kostenbewusster denken lernen. Man trägt den Sachen viel zuwenig Sorge und macht sinnlose Fahrten. Für uns Steuerzahler ist das alles sehr ärgerlich.

Fritz: Sie haben ein wichtiges Problem erkannt – hier kann und muss aber jeder Armeeangehörige selbst Hand anlegen. Helfen Sie mit, das Problem zu entschärfen. Wir haben in jedem WK grosse Materialverluste, weil dem Material zuwenig Sorge getragen wird.

Ludin: Mich ärgert auch die Munitionsvernichtung, wenn es darum geht die restlichen Patronen noch zu verschiessen.

Fritz: So etwas toleriere ich nicht. Solche Vernichtungsaktionen sind völlig fehl am Platz. Doch auch hier können Sie Einfluss nehmen. Kommunizieren Sie offen und ehrlich, wie in diesem Gespräch. Gehen Sie damit auch zu Ihren Kadern. Wir sind für Sie da. ■

IMPRESSUM: Newsflash

Herausgeber: Kommandant EVB

Redaktion: Fachof Stefan Doppmann (Chefredaktor, std.), Fachof Richard Schmidt (Stv. rsc.), Maj Philipp Oberholzer (op.), Oblt Martin Baumgartner (mb.), Oblt Philipp Binaghi (bip.), Sdt Raphael Biermayr (rab.), Fachof Ronny Beck (rb.), Hptm Ulrich Brandenberger (bu.), Sdt Sven Gallinelli (sg.), Sdt Thomas Dehne (td.), Sdt Adrian Wassmer (wa.), Sdt Daniel Eichhorn (de.).

Layout: Sdt Fabian Ryan (fr.)

Erscheint täglich vom 15. bis 30. Januar 2008

WETTER EINSATZRAUM Die Prognosen



Mittwoch
leicht bewölkt
8°/2°C



Donnerstag
leicht bewölkt
5°/1°C

Der Newsflash auch im Internet

www.armee.ch/wef

Auflösung Funktionsabzeichen: B

QUIZ: Wer kennt dieses Funktionsabzeichen?



- A: Infrastruktursicherheitssoldat
- B: Infrastrukturschutzsoldat
- C: Schweizermacher

Zeit für einen Tapetenwechsel

Das FU Bat 23 hat am WEF enorme Ausdauer bewiesen - dieses Jahr war bereits der fünfte Einsatz. Die AdA ziehen Bilanz.

rb. Seit Bestehen des FU Bat 23 sind seine Angehörigen zu Gunsten des WEF im Einsatz. Einige unter ihnen sogar schon das sechste Mal, da sie bereits mit einer vorherigen Einheit am WEF waren. Dieses Jahr wird jedoch der letzte Einsatz gewesen sein: Nächstes Jahr übernimmt das FU Bat 9 die Aufgaben der 23er, welche dafür ihren ersten Ausbildungs-WK absolvieren werden. Einige Angehörige des FU Bat 23 ziehen ihre WEF-Bilanz.

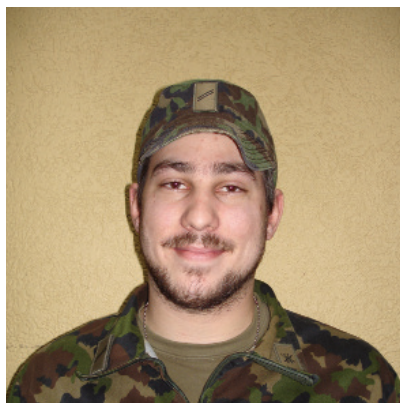


Oberstlt i Gst Stefano Laffranchini, Kdt FU Bat 23 (vierter WEF-Einsatz): «Wie in den Vorjahren konnten wir unseren Auftrag mit viel Eigenverantwortung zur vollsten Zufriedenheit Erfüllen. Ich habe in der Truppe eine gute Stimmung vorgefunden. Die AdA waren stets freundlich, was mich persönlich sehr gefreut hat. In den letzten Jahren konnten wir uns vor allem dadurch verbessern, indem wir konsequent aus unseren Fehlern gelernt haben. Das hat sich speziell im Erscheinungsbild gezeigt. Für mich ist das wichtigste, dass unsere Leute immer verhältnismässig gehandelt haben. Es ist an der Zeit, dass wir nun einen Ausbildungs-WK absolvieren werden.»

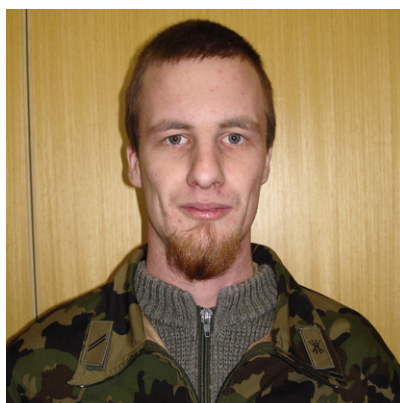


Wm Patrick Ruoss, Gruppenführer (erster WEF-Einsatz): «Nach einer Angewöh-

nungsphase lief es bei uns sehr gut. Ich habe ein eingespieltes Team. Das wichtigste bei uns ist, dass alle Verbindungen funktionieren, dann kann man in Ruhe arbeiten. Mir hat es sehr gut gefallen, das Wetter und die Atmosphäre haben auch perfekt gepasst.»



Gfr Reto Oertli (sechster WEF-Einsatz): «Die ersten beiden Jahre hat es mir am besten gefallen, alles war neu und herausfordernd. Ich freue mich, dass unser nächster WK ein «normaler» sein wird, in dem wir vielleicht auch an neuen Geräten ausgebildet werden. Mein Highlight der vergangenen Jahre war, als wir die Gelegenheit zu einem Festungsbesuch erhielten.»



Gfr Stefan Müller, Vermittlerbetreuer (vierter WEF-Einsatz): «Bei uns läuft am WEF alles fast von alleine. Jeder weiss genau, was er zu tun hat. Das führt aber auch vermehrt zu Langeweile, da alle Handgriffe blind sitzen und die Herausforderung etwas fehlt. Ich finde es tipptopp, dass wir nun einmal einen Ausbildungs-WK haben, in dem wir die Gelegenheit haben, unser Wissen aufzufrischen und weniger Bewachungsaufgaben wahrnehmen müssen.»■

KOMMANDANT KSSE

Herzlichen Dank

Der Einsatz der Armee im Rahmen des subsidiären Sicherungseinsatzes rund um das WEF 2008 verlief problemlos. Bis Ende dieser Woche wird auch das Gros der Abbauarbeiten abgeschlossen sein.



Bei meinen Besuchen habe ich «vor und hinter den Kulissen» Eindrückliches erlebt. Ihre hohe Einsatzbereitschaft und Ihre professionelle Auftrags-erfüllung haben mich und unsere Partner überzeugt. Als Kommandant Subsidiärer Sicherungseinsatz «ALPA ECO OTTO» (KSSE) durfte ich von allen Seiten Dank und Anerkennung entgegennehmen. Gerne leite ich diesen Dank an Sie alle weiter!

Die Armee hat die Aufträge von Politik und der Kantonspolizei Graubünden zur deren vollster Zufriedenheit erfüllt und damit erneut die Leistungsfähigkeit unserer Milizarmee bewiesen. Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Engagement und Ihren persönlichen Beitrag zur Sicherheit des WEF – einmal mehr wurde «Sicherheit durch Kooperation» gelebt! Ich wünsche Ihnen einen erfolgreichen Abschluss Ihrer Dienstleistung, eine unfallfreie Heimkehr und einen guten Start in Ihrer zivilen Tätigkeit.■

Divisionär Peter Stutz

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit der heutigen Ausgabe halten Sie den letzten «EVB-Newsflash» des Jahres 2008 in der Hand. Herausgeber und Redaktion bedanken sich für die ausserordentlich gute Zusammenarbeit auf allen Stufen sowie für die zahlreichen Rückmeldungen aus der Leserschaft. Wir wünschen Ihnen einen guten Schluss-spurt!■